

Persönlich

Fastenzeit und Fas(t)nacht



Schon in altbabylonischen Inschriften wird von mehr-tägigen Festen berichtet, die zu Beginn eines neuen Jahres begangen wurden. Bereits in jener Zeit war ein wichtiges Charakteristikum das Gleichheitsprinzip: Es gab weder Sklave noch Herr oder König – alle waren einander gleich während dieser Feierlichkeiten. Dieser Ansatz hat sich bis heute in gewisser Weise bewahren können. Ja, die lauten und ausgelassenen Tage um den Beginn der Fastenzeit herum (Aschermittwoch) bedeuten mit Feuer und allgegenwärtigem Lärm den Wintergeistern, sie sollen sich verziehen und endlich jenen des Frühlings Platz machen. Doch wer schon mal bei einem

Cortège (Montag- und Mittwochnachmittag) oder beim Gässle (Dienstagabend) dabei war, konnte Waggis beobachten, die sich lautstark an Passanten wandten und ihnen «ihre Meinung» gesagt haben. Intrigieren wird diese Form des «Lästerns» genannt. Dabei ist es sehr gut möglich, dass ein belarvter Waggis gezielt Leute intrigiert, die er kennt. Im Schutz der Larve bleibt der Waggis jedoch unerkannt, weshalb in Basel der Satz «Gäll, du kennsch mi nit» während dieser drei Tage eine besondere Bedeutung hat.

Auf besonders spitzzüngige und mitunter hoch musika-lische Weise adressieren die Schnitzelbänke auf biswei-len ätzende, bissige Art Kritik an den mehr oder weniger prominenten Menschen unserer Gegend. Wer auf diese Weise kritisiert wird, darf sich geehrt fühlen. Diese in knappen und kunstvoll gestalteten Versen geäusserte Kritik ist ein weiterer, wunderbarer Ausdruck des Gleichheitsprinzips: Während der Fasnacht ist (fast) alles erlaubt.

Nebst beissender Kritik, ohrenbetäubendem Lärm und viel loderndem Feuer gibt es an diesen drei Tagen (und Nächten) auch jede Menge zu essen und zu trinken. Auch das ist sehr verständlich, denn nach den ausgelas-senen Tagen folgen ungefähr 40 Tage des Fastens. Heute ist es durchaus beliebt, während dieser Dauer bis Ostern auf das eine oder andere zu verzichten: auf Süsses, auf üble Worte oder auf Fleisch. Und vielleicht versuchen die einen oder anderen von uns, den Gebrauch des Handys ein wenig einzuschränken, etwa wenn wir unterwegs sind, egal ob mit ÖV, zu Fuss oder mit dem Auto. Diese vorübergehende und selbst gewählte Beschränkung hat bestenfalls den Effekt, dass ich das, worauf ich verzichtet habe, danach für eine Weile wieder vermehrt zu schätzen weiss.

PFARRER ROLAND DURST

Seit 2021 arbeiten die drei Kirchgemeinden Ziefen-Lupsingen-Ar-boldswil, Reigoldswil-Titterten und Bretzwil-Lauwil eng mitein-ander zusammen. Gottesdienste und Veranstaltungen finden abwechselnd in allen Kirchgemeinden statt.

Reigoldswil – Titterten



Offenbarung der Johannes-Merian-Bibel 1640.

Die Apokalypse des Johannes – ein Buch mit sieben Siegeln?

Alte Worte neu gelesen – Gesprächs-abende zum letzten Buch der Bibel. Mit Pfarrerin Dorothee Löhr in der Pfarrschüre in Reigoldswil. Jeweils am Dienstag, 3. Februar, und 3. März, 20 bis 21.30 Uhr.

Was erfahre ich in der Offenbarung des Johannes über Gott und die Welt, was über den Menschen und über mich selbst? Solchen Fragen gehen wir gemeinsam nach an drei Abenden zum letzten Buch der Bibel, der Johan-nesoffenbarung, um die Verbindung mit der Bibel, miteinander und nicht zuletzt unsere Verbindung mit Gott zu stärken.

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar
9.30 Uhr, Kirche Reigoldswil:
Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrerin Dorothee Löhr
Sonntag, 8. Februar
9.30 Uhr, Kirche Titterten:
Gottesdienst, mit Pfarrerin Dorothee Löhr

Sonntag, 15. Februar
9.30 Uhr, Kirche Ziefen:
Gottesdienst für 3K, mit Pfarrer Roland Durst
Sonntag, 22. Februar
9.30 Uhr, Kirche Reigoldswil:
Gottesdienst für 3K, mit Pfarrerin Dorothee Löhr

Altersheim Moosmatt
Dienstag, 3., 10. und 17. Februar,
jeweils 10 Uhr
Dienstag, 24. Februar,
15 Uhr, Altersnachmittag

Kontakt

Pfarramt:
Pfarrerin Dorothee Löhr,
Pfarrhaus, Oberbiel 2,
4418 Reigoldswil,
pfarramt@reigoldswil.ch
Präsidium Kirchenpflege:
Karl Bolli, Titterten,
061 941 19 43

Amtswochen
1. bis 8. Februar:
Pfarrerin Dorothee Löhr
9. bis 15. Februar:
Barbara Jansen
16. bis 28. Februar:
Pfarrerin Dorothee Löhr

Instagram:
kirche_reigoldswil_titterten

ref-reigoldswil.ch

Ziefen-Lupsingen-Arboldswil

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar
9.30 Uhr, Kirche St. Blasius:
mit Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl und Organistin Susanne Böke
11 Uhr, Kirche Bretzwil:
mit Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl
Freitag, 6. Februar
18.30 Uhr, Kirche St. Blasius:
Abendandacht mit Edy Riesen und Pfarrer Roland Durst sowie Organist Jörg Rudin
Sonntag, 15. Februar
9.30 Uhr, Kirche St. Blasius:
für 3K, mit Pfarrer Roland Durst und Organist Jörg Rudin
Sonntag, 22. Februar
9.30 Uhr, Kirche Reigoldswil:
für 3K, mit Pfarrerin Dorothee Löhr

Ziefen

Weitere Anlässe

Chesi-Gschprüch.
Dienstag, 10. und 24. Februar,
9.30–10.30 Uhr, Chesi-Kaffi
Seniorinnen- und Seniorennachmittag.
Mittwoch, 4. Februar, 14.30–17 Uhr, Thema:
Mit dem Liegerad ans Nordkap, Referent:
Beni Probst
Bläsitag-Abend.
Dienstag, 3. Februar, 19 Uhr, Kirche St. Blasius, mit Rémy Suter und Pfarrer Hansueli Meier, anschliessend Apéro
Voranzeige – Abschiedsfeier für Pfarrer Roland Durst.
Sonntag, 22. März, 14 Uhr, in der Kirche St. Blasius, anschliessend Apéro

Lupsingen, im L25

Suppenzmittag.
Im Februar findet kein Suppenzmittag statt
Jassturnier.
Freitag, 27. Februar, 14–17 Uhr, Schieber zu viert, mit französischen Karten und zugelofter Partnerin/zugelostem Partner. Anmeldungen jeweils bis Mittwoch vor dem Turnier an Leo Bernet, 061 911 91 96 oder leo.bernet@eblcom.ch
Singnachmittag.
Dienstag, 10. Februar, 15–17 Uhr, wir singen altbekannte Lieder. Leitung und Begleitung: Agnes Roth – Akkordeon. Für Jung und Alt!
Spielnachmittag.
Donnerstags, 15–17 Uhr, ausser während der Schulferien – auch «Nichtspielende» sind herzlich willkommen zum Kaffeetrinken, Kuchenessen und Plaudern!
Ausstellung.
Bis 12. Februar zeigen wir im L25 Bilder von Heinke Torpus aus Sissach. Der Zugang via Carport ist offen von Dienstag bis Freitag von 9–17 Uhr, damit auch die Tauschbibliothek benützt werden kann.

Amtswochen

26. Januar bis 1. Februar:
Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl
2. bis 15. Februar: Pfarrer Roland Durst
16. bis 22. Februar:
Pfarrerin Barbara Jansen
23. Februar bis 1. März:
Pfarrer Roland Durst

Kontakt

Pfarrteam:
Pfarrer Roland Durst, 061 911 11 16
Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl, 079 546 61 64
Pfarrerin Barbara Jansen, 079 361 57 35
Sekretariat: Sabina Eicher, sekretariat@ref-zla.ch

ref-zla.ch



Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26, 11

Bretzwil-Lauwil

Der gemütliche Nachmittag für ältere Menschen

Mittwochstreff Sie möchten gerne andere Menschen treffen, mit ihnen Kaffee trinken und plaudern – oder vielleicht eine Spielrunde eröffnen? Dies alles und noch mehr ist an den Mittwochstreffen möglich. Das engagierte Team von Freiwilligen bietet einmal im Monat im Winterhalbjahr die Gelegenheit an, sich zu treffen und die gemütliche «Kaffistube» zu nutzen.

Im Februar erwartet Sie ein Sing- und Spielenachmittag nach Lust und Laune. Die Mittwochstreffen sind für ältere, jung gebliebene, auch frisch pensionierte Menschen gedacht. Das Team freut sich auf Sie!

FÜR DAS TEAM: ELISABETH SUTTER
Mittwoch, 4. Februar, 14.30 Uhr,
Gemeindezentrum Bretzwil

Kinder-Bibeltreff.
Freitag, 6. und 13. Februar, 15.30–17 Uhr, Pfarrhaus Bretzwil

Weitere Anlässe

Elki.
Mittwoch, 11. Februar, 15–17 Uhr, Spielplatz oder Gemeindezentrum, Auskunft: Brigitte Moser, 061 773 00 55
Mittwochstreff.
Mittwoch, 4. Februar, 14.30 Uhr, Gemeindezentrum
Mittagstische der Frauenvereine.
Bretzwil: Dienstag, 10. Februar, 12 Uhr, Restaurant Blume
Lauwil: kein Mittagstisch im Februar

Kontakt

Pfarrerin:
Franziska Eich Gradwohl, 061 941 14 71, pfarramt-bretzwil@bluewin.ch
Pfarrer:
Roland Durst, 061 911 11 16, roland.durst@ref-zla.ch

Amtswochen
2. bis 15. Februar:
Pfarrer Roland Durst
16. bis 22. Februar:
Pfarrerin Dorothee Löhr, 061 941 14 17
23. Februar bis 1. März:
Pfarrer Roland Durst

kgbretzwillauwil.ch